

Archiv Veranstaltungen

Screening «Alchimie»

Kunstraum Baden

Bruggerstrasse 37, im Merker-Areal
5400 Baden

23. April 2026, 19:00 Uhr

«Alchimie» ist ein von Chantal Molleur kuratiertes Kurzfilmprogramm, das als Begleitveranstaltung zu «Shifting Matters» präsentiert wird. Die von Patrizia Keller und Chantal Molleur kuratierte Ausstellung mit Werken von Vanessa Billy, Maya Bringolf, Jannik Giger und Zimoun bildet den thematischen Rahmen für die Auswahl von sechs Filmen, die sich aus unterschiedlichen Perspektiven mit dem Thema Transformation auseinandersetzen.

Alchemie beschreibt traditionell einen Transformationsprozess – den Versuch, durch beharrliche Auseinandersetzung mit Materialien und unter unsicheren Bedingungen einen Zustand in einen anderen zu verwandeln. Das Kurzfilmprogramm «Alchimie» vereint Filme, die die Erfahrung von Transformation in unterschiedlichen Kontexten untersuchen. Über materielle, soziale, emotionale und politische Kontexte hinweg zeichnen die ausgewählten Werke Formen des Wandels nach, die ungleichmässig, oft ungelöst und eher von fortlaufenden Verhandlungen als von klaren Ergebnissen geprägt sind.

Yuyan Wangs «Green Grey Black Brown» (2024) eröffnet das Programm mit einer Montage aus Bildern, die aus industriellen und natürlichen Umgebungen stammen. Fabriken, Abbaustätten und verschmutzte Landschaften erscheinen neben organischen Texturen und Verfallsprozessen. Unter Verwendung von Found Footage bearbeitet Wang diese Bilder neu und schichtet sie so übereinander, dass sie allmählich verschwimmen und beginnen an Tuschemalereien zu erinnern. Der Film verbindet die ökologische Krise mit der Bildproduktion und legt nahe, dass die Art und Weise, wie wir Bilder produzieren und nutzen, eng damit verbunden ist, wie natürliche Ressourcen gewonnen und umgewandelt werden.

Nicolas Gouraults «Their Eyes» (2025) beleuchtet die verborgene menschliche Arbeit hinter der künstlichen Intelligenz. Der Film stellt Online-Mitarbeiter*innen vor, die selbstfahrende Systeme trainieren, indem sie Strassenbilder kennzeichnen. Durch repetitive Aufgaben – Klicken, Markieren, Korrigieren – prägen sie, wie Maschinen die Welt interpretieren. Was automatisiert erscheint, entpuppt sich als Ergebnis kontinuierlicher menschlicher Eingaben.

Maryam Tafakorys «Daria's Night Flowers» (2025) erforscht Begehren und Unterdrückung anhand einer Collage aus Szenen des persischsprachigen Kinos. Fragmente von Körpern, Gesten und häuslichen Räumen werden mit Stimmen, Farben und Text überlagert. Anstatt Dinge direkt auszusprechen, arbeitet der Film mit Andeutungen und zeigt, wie Emotionen und Erfahrungen indirekt ausgedrückt werden, wenn sie nicht offen artikuliert werden können.

In «Sans Voix» (2024) begleitet Samuel Patthey einen jungen Mann, der in die Techno-Kultur eingetaucht ist. Durch rohe, handgezeichnete Animationen zeichnet der Film seinen wechselnden emotionalen Zustand nach, während sich Aufregung, Angst und Anspannung zu überlagern beginnen. Angesichts der Aussicht, Vater zu werden, weichen Momente der Intensität dem Zögern, während Panik und innerer Konflikt immer greifbarer werden.

Matthias Schüpbachs «Searching for the 5th Direction» (2023) bewegt sich durch digital konstruierte Räume, die Erinnerungen oder traumähnlichen Umgebungen gleichen. Virtuelle Landschaften – Wälder, Bauwerke, sich wandelnde Terrains – werden subtil durch Störungen und Brüche in der Kontinuität unterbrochen. Diese Momente verunsichern das Bild und deuten darauf hin, dass Erinnerung und Wahrnehmung ständig neu geformt werden.

Das Programm endet mit Mona Jelićs Dokumentarfilm über ein geplantes Lithium-Abbaugelände in Serbien. Der Film beobachtet eine Landschaft, die von konkurrierenden Interessen geprägt ist: Umweltbelange, lokale Lebensgrundlagen und die Anforderungen der grünen Energieerzeugung. Anstatt eine Lösung anzubieten, wird eine andauernde Situation gezeigt, in der verschiedene Formen des Wandels in Spannung zueinanderstehen.

Die sechs Kurzfilme zeigen Transformation in unterschiedlichen Formen – als materielle Prozesse, technologische Systeme, emotionale Zustände und umkämpfte Landschaften. Gemeinsam lenken sie die Aufmerksamkeit darauf, wie Veränderung in verschiedenen Kontexten erlebt, wahrgenommen und ausgehandelt wird.

Programmlänge: ca. 95 Minuten

Vorverkauf/Preise

gratis

Zielgruppe

Offen für alle